



Der Zeit ihre Kunst: Jede Uhrhandgefertigung somit ein Unikat

Lebensqualität persönlich

Was ist Zeit?

Die Tochter von Miki Eleta, Jasmina, hat ihren Vater beim Uhrenbauen beobachtet. Für Lebensqualität macht sie sich Gedanken über die Messung von Raum und Zeit.

Der „Konstrukteur der Zeit“, Miki Eleta, wurde dieses Jahr mit höchsten Ehren versehen. Er wurde in den Olymp unabhängiger Uhrenmacher aufgenommen: in die Académie Horlogère des Créateurs Indépendants. Von Daniel Straub.

Präzisionsarbeit. Raum und Zeit sind die Dimensionen, in denen eine Bewegung wahrgenommen wird. Was macht diese gerichteten Kräfte interessant? Wie lassen sie sich als Gestaltungsmittel einsetzen?

Hundertstel Millimeter sind entscheidend für eine Arbeit, die mit kontrollierter, rhythmischer Bewegung die Zeit messen will.

Was passiert nun, wenn man eine Ungenauigkeit, einen „Fehler“, einfließen lässt in einen mechanischen Ablauf? Oder wenn dieser Ablauf auf unregelmäßigen Zahlenreihen aufgebaut wird?

Überraschungsmoment. In Kombination mit Klangkörpern, Fadenspielen, Wippen und Spiralen entstehen von Zahnrädern gesteuerte

Gebilde, in denen sich vieles bewegt – Kugeln, filigrane Motive, feine, Töne erzeugende Hämmerchen, manchmal Figuren. Manche leben von der unkontrollierten Bewegung, dem Überraschungsmoment, der sich unendlich wandelnden Abfolge von Tönen. Anderen hingegen ist die Astronomie Grundlage der Zeitmessung – Sekunden, Mondphasen, Tage zeigen präzise den Punkt der Zeitachse an, an welchem wir uns gerade befinden.

Die in Handarbeit gefertigten Uhren und kinetischen Objekte von Miki Eleta haben alle in irgendeiner Form die Zeit zum Thema. Ob die vermessene und eingeteilte Zeit das Können desjenigen zeigt, der von ihr Unterwerfung fordert, oder ob die pure Spielfreude, das sinnliche Erlebnis eine Qualität fühlbar machen, mit welcher sich Zeit ausfüllen lässt – die Objekte laden zur Betrachtung ein und schaffen, je nach ihrem Charakter, eine Atmosphäre der Spannung oder der Ruhe und Meditation.



im gespräch



„Eile langsam“

Der Zürcher Uhrmachermeister baut zwei Uhren pro Jahr – jede ein Unikat. Mit lebensqualität spricht er über kostbare Sekunden und Wunderwerke der Natur.

lebensqualität: Wie bist du zum Uhrenkonstruieren gekommen?

Miki Eleta: Früher habe ich in einer kleinen Werkstatt Antiquitäten restauriert. Mit der Zeit hat mich der gelbe Holzstaub an der Decke gestört. Das war ein Zeichen, um über die Zukunft nachzudenken. Irgendwann, auf einem Fahrradausflug mit meiner Frau, habe ich dann den Entschluss gefasst. Das war ein Schlüsselmoment. Danach begann ich kinetische Objekte zu bauen. Auf einer Ausstellung hat mich ein Besucher, der eine Maschine nicht verstanden hat, mit der Behauptung provoziert, dass ich nicht exakt arbeiten könne. Um ihm das Gegenteil zu beweisen, baute ich eine Uhr. So hat es begonnen. Eigentlich habe ich meine erste Uhr aus Trotz gebaut. Dem unbekanntem Besucher werde ich ewig dankbar sein.

lebensqualität: Stellte sich dann schnell der Erfolg ein?

Eleta: Nein, gar nicht. Aber es ist gut, wenn man langsam nach oben kommt. Auf diesem längeren Weg stabilisiert man sich auf eine gute Weise. Ich halte mich da an den lateinischen Ausspruch: „Festina lente“ (= Eile langsam).

lebensqualität: Welche Bedeutung misst du dem Phänomen „Zeit“ für unsere Lebensqualität bei?

Eleta: Kürzlich kam ein Besucher in meine Werkstatt und wir tranken gemeinsam Kaffee. Beim Verabschieden sagte er: „Oh, jetzt habe ich dir eine Stunde geklaut.“ Ich sehe das anders, denn ich habe die Zeit mit ihm genossen. Das bedeutet Lebensqualität für mich.

lebensqualität: Du lebst und arbeitest in Zürich. In vielen internationalen Städte-Rankings steht diese Stadt im Spitzenfeld, was Lebensqualität betrifft.

Kannst du das bestätigen?

Eleta: Grundsätzlich ja, aber man sieht trotzdem viele schlecht gelaunte Gesichter. Warum? Diese Ranglisten basieren auf der Annahme, dass Geld das Maß aller Dinge sei. Man braucht es, aber es ist nicht das Wichtigste. Ich möchte einmal für eine kurze Zeit eine Million besitzen, um mich selbst zu testen. Wie würde mich das Geld verändern?

lebensqualität: Was bedeutet dir deine persönliche Lebensqualität?

Eleta: Meine Familie, Velo fahren, Uhren konstruieren oder die Zeit, in der ich morgens von sechs bis sieben in meinem Garten bin. Da herrscht eine angenehme Ruhe und ich bin allein mit den Vögeln und den Schnecken. Ja, die Schnecken gehören auch dazu. Die sind kleine Wunderwerke. Versuch doch einmal eine zu machen, das wird dir nicht gelingen. Deshalb darf man sie nicht töten. Natürlich fressen sie meinen Salat. Aus diesem Grund pflanze ich zwanzig Salatköpfe – fünf für die Schnecken, fünfzehn für mich.